

Denkmalgeschützte Villa wird zur Krippe

BRK-Kinder schlüpfen bei der Kester-Haeusler-Stiftung unter – Vorstand plant weitere Bauten und Vorschule

VON INGRID MÜLLER

Fürstenfeldbruck – Seit Ende April haben die Krippenkinder des Roten Kreuzes (BRK) in der Trautmann-Villa an der Dachauer Straße ein neues Zuhause gefunden. In dem denkmalgeschützten Gebäude neben der Haeusler-Villa spielen, basteln, essen und schlafen 24 Mädchen und Buben, während ihre Eltern arbeiten. Die Kooperation mit dem BRK soll dauerhaft werden. Der Vorstandsvorsitzende Volker Thieler will im Haeusler-Park eine weitere Krippe, Kindergärten und eine Vorschule bauen.

Bislang war die Krippe im BRK-Pflegeheim untergebracht. Da dieses abgerissen und neu gebaut wird, suchte Kreisgeschäftsführerin Daniela Kammann lange nach einem Ersatzgebäude. Die Kester-Haeusler-Stiftung investierte 350 000 Euro in den Umbau. „Alleine der Brandschutz kostete 30 000 Euro“, berichtet Kammann. An das Häuschen musste eine Feuer-
 treppe gebaut werden – „eine bauliche Todsünde“, wie BRK-Kreisvorsitzender Franz Neuhierl sagt. Ein Schreiner fertigte eine Holzterrasse an, um die Villa nicht durch eine Stahlkonstruktion zu verschandeln. Man habe versucht, die Bausubstanz so wenig wie möglich anzutasten.



Rollen, rutschen, spielen: Die Mädchen und Buben fühlen sich in ihrer neuen Krippe wohl.

FOTO: VOXBRUNNER

„Das Haus hat seinen eigenen Charme.“

Den erkennt man beim Blick ins Innere: Grüne Teppiche liegen am Boden, an den weißen Wänden hängen erste Bilder. Die Kinder rutschen, spielen und basteln an kleinen Tischchen. Die Kleinsten haben im Spatzen-
 nest einen eigenen Bereich.

Im ersten Stock sind ein Bad und der Schlafraum: In vielen kleinen Holzbettchen mit blauem Bettbezug können sie träumen. Sogar das Kuscheltier wartet darin.

318 Euro kosten zehn Stunden Betreuung am Tag. Seit zwei Jahren geht der kleine Maximilian in die Krippe. „Hier ist es schöner, sehr

häuslich“, sagt Mama Margaretha Gaida. Da sie im Krankenhaus arbeitet, ist sie froh, dass die Krippe nicht weit gezogen ist. Dem Sohn gefällt es. „Er ist am ersten Schnuppertag reinmarschiert und hat mich gar nicht mehr beachtet.“

Einzigartig an der Einrichtung ist der große Haeusler-

Park, in dem die Kleinen spielen können. „Welcher Kindergarten hat das schon“, sagt Volker Thieler. Eigentlich wollte die Stiftung in dem Gebäude die Verwaltung und ein Gästehaus für Stipendiaten unterbringen. „Doch das Konzept mit den Kindern hat uns überzeugt.“ Es sei Leben auf dem Gelände. Wenn es

nach BRK und Stiftung geht, soll die Trautmann-Villa dauerhaft zur Krippe werden. „Laut Vertrag ist sie eine Übergangslösung, bis die Krippe am Sonnenplatz fertig ist“, berichtet Neuhierl. Doch die Verhandlungen mit der Stadt laufen.

Thieler denkt noch weiter. Er will im 30 000 Quadratmeter großen Haeuslerpark weitere zwei bis drei Kindergärten und eine Krippe bauen. Das Krankenhaus habe nach einem Kindergarten für das Personal gefragt. Schon länger verfolgt er den Plan einer Preschool, die mehrsprachig ist und den Schwerpunkt auf Musik, Kultur, Tanz und Natur legt. Er höre von Firmen, dass keine Mitarbeiter nach Bruck kommen, weil diese Ausbildungsmöglichkeit fehle. Sogar eine Leiterin stünde schon bereit.

Bislang habe man viel Wert auf bildungsbürgerliche Angebote gelegt, sagt die Stiftungsbeauftragte Karin Wolf-
 rum. Nun sollen auch die kleinen Mädchen und Buben Wissenschaft, Kunst und Kultur entdecken. Derzeit arbeitet ein Planer an dem Projekt. Auch erste Gespräche mit der Stadt laufen. Diese Einrichtungen würden nur bis 2013 bezuschusst, sagt Thieler. Er hofft, dass die Genehmigung noch heuer erteilt wird. „Wir könnten morgen loslegen.“